

Ein nicht alltäglicher Leitungswechsel

Im Juni dieses Jahres wurde an der Abwasserzulaufleitung zum Biohochreaktor II, unmittelbar an der Wasseroberfläche des Belebungsbeckens, ein Loch entdeckt. Während des Tagestillstandes am 23.07. untersuchte man die Leitung mit einer Unterwasserkamera und fand weitere schadhafte Stellen. Zwei Leitungsstücke der Edelstahlleitung DN250 wiesen über eine Länge von 12 m erheblichen Lochfraß auf.

Da ein Ablassen des Belebungsbeckens (Inhalt 5400m³) einen zwei-wöchigen Stillstand erfordert hätte, mußte eine andere Möglichkeit gesucht werden. Die Idee mittels Taucher die Leitung zu wechseln, war geboren. Es wurde Kontakt zu den Kanaltauchern der Fa. Maritim aufgenommen.

Auf diese Tauchergruppe wurden wir bereits im Vorfeld durch einen Fernsehbericht aufmerksam bei dem ihre Arbeiten bei Infracore, Höchst gezeigt wurden.

Nach der gemeinsamen Vorplanung mit den Tauchern, bei der neben verschiedenen Ablaufszenarien vor allem auch die sichere Vorgehensweise abgestimmt wurde, beschloss man, während eines Tagestillstandes die Leitung zu wechseln. Am 15.10. war es dann so weit:

Nachdem die Abwasserzuläufe zur Biologie soweit verringert waren, dass das Restwasser nur noch ausschließlich dem Biohochreaktor I zugeführt



werden konnte, wurde der Zulauf zum Biohochreaktor II eingestellt und die Belüftungszufuhr ins Belebungsbecken abgeschaltet. Die Abschaltung der Luft war eine Voraussetzung für den Tauchvorgang. Bei belüfteten Belebungsbecken ist nämlich durch den Eintrag der Luftblasen die Dichte des Wassers so niedrig, dass ein selbständiges Schwimmen nicht mehr möglich ist. Nachdem die über der Wasseroberfläche liegenden Flanschverbindung der defekten Leitung gelöst wa-

ren und der 70 t Autokran Leitung sicherte, war die Zeit der Taucher angebrochen.

Per Sprechfunk mit der Außenwelt verbunden, stieg er langsam, gesichert über eine Sicherungsleine, an der senkrechten Leitung nach unten. Da der Taucher in der Brühe nichts sehen konnte, mußte er tastend die Befestigungspunkte und die Flanschverbindung finden. Mittels Arbeitsleinen wurde ihm dann immer wieder das entsprechende Werkzeug nach seinen Vorgaben in die Tiefe abgelassen.

Nach fast drei Stunden Tauchzeit waren sämtliche Schrauben gelöst und die Leitung konnte langsam vom Kran aus dem Becken gehievt werden. Dabei war eine Hubhöhe von 38 m erforderlich um die 12 m lange Leitung über den Beckenrand zu heben.

Anschließend wurde die bereits vorgefertigte neue Leitung eingeführt und mit den entsprechenden Schraubverbindungen vom Taucher wieder versehen.

Um 15:00 Uhr war der nicht alltägliche Leitungswechsel beendet.

Allen Beteiligten möchten wir auf diesem Wege nochmals unseren Dank für ihre Bemühungen zum erfolgreichen Gelingen aussprechen.